

LINDENBERG / UNTERES SEETAL

Stabübergabe im «Gärtnerhaus»

Ein neuer Abschnitt im Bestehen der Stiftung Gärtnerhaus in Fahrwangen hat begonnen. Seit Anfang Jahr halten Markus Künz, Stiftungsleiter, und Matthias Lämmli, Leiter Finanzen, die Fäden in der Hand.

Pia Weber

Mit verschiedenen Verkaufsgeschäften, Ateliers und Werkstätten, Blumenladen, Schreinerei, Kreativatelier, Gourmet-Oase, Wohnaccessoires, Les Ateliers, Gartenpflege und Restaurant Seetal und dem Hausdienst und der Wäscherei ermöglicht die Stiftung Gärtnerhaus ihren Klientinnen und Klienten die Integration in die Gesellschaft im Sinne des selbstständigen Wohnens, der finanziellen Selbstständigkeit mit IV-Rente und Entgelt aus einem geschützten Arbeitsplatz, gestützt mit einem gesicherten Kontakt zu einer Bezugsperson. Mit der Wahl der neuen Geschäftsleitung, mit einer Anpassung des Organigramms und der Einsetzung von Teamleitern konnte eine solide Basis für das weitere Bestehen der Stiftung geschaffen werden.

Stiftungsgründer tritt zurück

Dem jetzt als Stiftungsleiter zurückgetretenen Stiftungsgründer Beny Stutz ist es gelungen, für Menschen mit psychischen Problemen ein Zuhause zu schaffen. Seit der Gründung 1997 ist aus dem kleinen Gärtnerhaus mit dem verwilderten Garten, mit dem Büro in der alten Sattelkammer und dann dem Blumenladen im ehemaligen Stall entstanden, was es heute ist, nämlich das zweitgrösste Integrationszentrum im Kanton Aargau für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen.

Aber immer geblieben ist der Grundgedanke, alkohol- und drogenentzogenen Menschen zu helfen, sie zu fördern und zu betreuen; später kamen auch im-



Festliche Stabübergabe: Markus Künz (links) und Matthias Lämmli haben einen symbolischen Schlüssel erhalten. Er soll Zusammenarbeit symbolisieren. (PI)

mer mehr psychisch kranke Menschen dazu.

Für Ehrenpräsidentin Katharina Heyer hat der Name «Gärtnerhaus» etwas Symbolisches. «Was gibt es Schöneres, als in einem Garten das Wachsen und Gedeihen zu beobachten?», fragte sie in die grosse Gästerunde an der feierlichen Stabübergabe, welcher vom Ensemble «Schaber Brass» ein würdiger musikalischer Rahmen verliehen wurde.

Stiftungsratspräsident Ernst Wiedermeier freute sich, der neuen Geschäftsleitung einen von Niki de Saint Phalle inspirierten symbolischen Schlüssel

überreichen zu können. Der Schlüssel wurde in der Stiftung hergestellt und trägt damit die Handschrift vieler Klienten. Er soll Zusammenarbeit symbolisieren.

Wohl der Klienten im Vordergrund

Das Interesse und das Wohl der Klienten standen stets im Mittelpunkt. Dass dies so weitergeht, ist ein grosses Anliegen des neuen Stiftungsleiters. Seit seiner Einarbeitung im Gärtnerhaus im vergangenen September fühlt sich Markus Künz angekommen. Wenn er von seiner neuen Aufgabe spricht, ste-

hen ihm Freude und Begeisterung im Gesicht geschrieben. «Es gibt nichts Schöneres, als Freude und Begeisterung zu schenken, auszustrahlen und die anderen damit anzustecken, vor allem Menschen, die krank sind oder es schwer haben», erklärt er.

Überschattet wurde der Anlass ein wenig durch den unerwarteten Tod des bisherigen Leiters Finanzen und Administration, Gustav Humbel, einige Tage vor seiner Pensionierung. Dies stellt die Geschäftsleitung vor grosse Probleme, hatte er doch über ein enormes Wissen über die Finanzen der Stiftung verfügt.